

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 13 (1892)
Heft: 9-10

Artikel: Bericht über den 7. Handfertigkeitkurs für Knaben der Stadt Zürich
Autor: Koller / Hartmann / Gattiker
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir entnehmen dem vorliegenden Berichte mit Vergnügen, dass Hr. Götze seine Stellung am Realgymnasium aufgegeben hat, um seine ganze Kraft dem neuen Wirkungsgebiet zu widmen. Das Seminar wird fast aus allen Gauen Deutschlands besucht, wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht:

Am Osterkursus nahmen wie im Vorjahre 15 Lehrer und Lehrerinnen teil, im Juli betrug die Zahl der Teilnehmer 35, dieselbe hob sich aber durch 16 während des Kursus Eintretende auf 51; im Monat August begannen wir mit 45 Teilnehmern, welche Zahl nach dem Schluss der Zwischenkurse auf 29 sank und sich durch den Eintritt zweier Teilnehmer an andern Zwischenkursen wieder auf 31 hob; die Mitgliederzahl des Herbstkursus endlich betrug 27. So sind also im Jahre 1891 im Frühjahrskurse 15, im Juli 35, im August 29, in den Zwischenkursen 18, und im Herbst 27, zusammen 124 Lehrer für den Arbeitsunterricht ausgebildet worden. Von diesen 124 Teilnehmern kamen 70 auf Anregung von Behörden und Vorgesetzten, 54 auf eigenen Wunsch; 88 davon wurden bei ihrem Vorhaben durch Behörden, Gemeinden, Vereine etc. unterstützt, 36 kamen auf eigene Kosten.

Die meisten der 124 Teilnehmer kamen aus Preußen, nämlich 61; davon entsendeten wiederum die Provinzen Rheinland, Westfalen und Schlesien mit 16, 12 und 11 die grösste Anzahl Lehrer; dann folgen Sachsen, Hannover und Hessen-Nassau mit 5, 4 und 4, ferner Posen mit 3, Brandenburg und Westpreussen mit je 2, und Pommern und Schleswig-Holstein mit je 1 Teilnehmer. Die übrigen deutschen Staaten entsandten 27 Lehrer, und zwar kamen aus den thüringischen Ländern 9, aus dem Königreich Sachsen 5, aus dem Grossherzogtum Baden 3, aus Hessen, Württemberg, Bremen, dem Reichslande je 2, aus Braunschweig und Lippe-Detmold je 1. Von ausserhalb der Grenzen des deutschen Reiches kamen 36 Teilnehmer, und zwar aus Österreich-Ungarn 5, Luxemburg 1, aus England 26, Holland 2, Russland und Nordamerika je 1.

Dem Stande nach waren die meisten der Teilnehmer Volksschullehrer, nämlich 86, Nichtlehrer war 1 da. Von geschlossenen Anstalten waren 13 Lehrer gekommen, nämlich 1 von einer Strafanstalt, 3 von Erziehungshäusern, 1 Waisenhausvorstand, 1 Blindenlehrer, 6 Taubstummenlehrer, 1 Lehrer von einem Pensionat. Höheren Schulen gehörten 17 Teilnehmer an, Lehrerseminaren 7.

Der Bericht enthält zudem als wertvolle Beilagen folgende Vorträge: Turn- und Handarbeitsunterricht in pädagogischer Beziehung. Geh. Sanitätsrat Dr. S. Kristeller. — Die Bedeutung der Knabenhandarbeit für Erziehung und Schule. Seminarlehrer Gustav Heimerdinger. — Das Formen in der Handfertigkeitsschule. Lehrer Franz Hertel. — Der Handfertigkeitunterricht in der Blindenanstalt. Blindeninstitutslehrer Gustav Görner. — Das Werden der Leipziger Schülerwerkstatt und ihr Wachsen mit dem deutschen Arbeitsunterricht. Direktor Dr. Woldemar Götze. — Über Wert, Werkzeuge, Material und Lehr-

gang der Metallarbeit für Knaben. Lehrer Alfred Nitzsche. — Lehrgang der Metallarbeit in der Lehrerbildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit. Werkführer Hermann Breiting.

Wir empfehlen unserer Lehrerschaft das Studium dieser interessanten Schrift bestens. *E. Lüthi.*

Bericht über den 7. Handfertigkeitskurs für Knaben der Stadt Zürich

vom 9. November 1891 bis 19. März 1892.

Tit.

Angesichts der erfreulichen Tatsache, dass der Handfertigkeitunterricht in Zürich und Umgebung immer mehr und mehr Wurzel fasst und die ihm zu Grunde liegende Idee — auch die männliche Jugend durch das sittlich bildende Mittel geregelter Handarbeit zur Tätigkeit, Ordnungsliebe, Fleiss und Ausdauer zu erziehen und ihr Achtung vor der Handarbeit und dem Handwerk beizubringen — von Jahr zu Jahr mehr Anhänger unter dem Publikum und den Behörden gewinnt, haben sich auch dieses Jahr die Vorstände der Handarbeitsschulen Zürich, Enge, Hottingen, Riesbach, Hirslanden, Oberstrass und Unterstrass vor Beginn des neuen Kurses 1891/92 wieder auf einen einheitlichen Lehrplan geeinigt.

Gestützt auf denselben wollten wir mit Freuden den neuen Kurs eröffnen; allein nun trat hindernd die Lokalfrage in den Weg. Die tit. Stadtschulpflege Zürich konnte uns leider die zwei früher unentgeltlich innegehabten Zimmer im Fraumünsterschulhaus wegen Errichtung der Klasse für Schwachbegabte und wegen der Einrichtung des Mädchenheims nicht mehr überlassen, und andere Lokalitäten standen nicht zur Verfügung. So wären wir leider nach sechsjährigem Bestande genötigt gewesen, diesen für städtische Knaben so nützlichen Unterricht mangels eines Lokals wieder eingehen zu lassen; wenn uns nicht das Bibliothekzimmer der Gewerbeschule (Fraumünsterschulhaus, Zimmer Nr. 14) unter Vorbehalten von der tit. Stadtschulpflege zur Mitbenutzung gegen eine Entschädigung an den Abwart überlassen worden wäre. Nun konnten wir, wenn auch etwas verspätet, endlich zur Entgegennahme der Anmeldungen schreiten, welche folgendes Resultat lieferten:

97 Schüler der 5. Primarschulklasse

54 » » 6. » »

16 » » Sekundarschule

167 Schüler gegenüber 127 im Vorjahre.

Unterricht wurde erteilt in Cartonage und Holzschnitzen (Kerbschnitt).

Als Lehrer in Cartonage konnten die bisherigen Herren Buchbindermeister Altorfer, Hedinger und Zellweger und Lehrer Hartmann wieder gewonnen werden. Eine weitere tüchtige Lehrkraft in diesem Fache gewannen wir in Hrn. Buchbindermeister R. Schmied. Im Kerb-

schnitt unterrichtete, wie im letzten Jahre, Hr. Holzbildhauer Winterhalder. Es sei hiemit an dieser Stelle obigen Handwerkern für ihre Tätigkeit für unsere Sache der wärmste Dank ausgesprochen mit dem Wunsche, dass sie auch später die nicht ganz leichte Arbeit wieder übernehmen mögen.

Die Einteilung der Schüler in neun Klassen und deren Unterrichtszeit ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

A. Cartonnage: Anfänger.

Klasse	Lehrer	Tag	Uhr	Zimmer	Schüler.	Schüler.
Klasse I A	(Hr. Hedinger)	je Montag	5—7 Uhr,	Zimmer Nr. 14,	20	
Klasse I B	(Hr. Schmied)	je Dienstag	5—7 Uhr,	Zimmer Nr. 14.	20	
Klasse I C	(Hr. Hedinger)	je Mittwoch	2—4 Uhr,	Zimmer Nr. 14.	20	
Klasse I D	(Hr. Hartmann)	je Mittwoch	5—7 Uhr,	Zimmer Nr. 14.	20	
Klasse I E	(Hr. Zellweger)	je Donnerstag	5—7 Uhr,	Zimmer Nr. 14.	17	
					97	

B. Cartonnage: Vorgerücktere.

Klasse II A	(Hr. Hartmann)	je Freitag	5—7 Uhr,	Zimmer Nr. 14.	19	
Klasse II B	(Hr. Altorfer)	je Samstag	2—4 Uhr,	Zimmer Nr. 14.	16	
Klasse II C	(Hr. Hartmann)	je Samstag	4—6 Uhr,	Zimmer Nr. 14.	19	
					54	

C. Kerbschnitt.

Klasse III A (Hr. Winterhalder) je Diens- tag 5—7 Uhr, Zimmer Nr. 14 . . .	16	
		16
Total der Schüler		167

Der Kurs dauerte vom 9. November 1891 bei je 17 Unterrichtsabenden à 2 Stunden bis zum 19. März 1892. Während dieser Zeit wurden folgende 30 Gegenstände nach dem vereinbarten Arbeitsprogramm ausgeführt, nachdem dieselben als Skizzen mit den nötigen Masszahlen zuerst in ein selbstverfertigtes Skizzenheft eingetragen waren.

A. Cartonnage: Anfänger.

1) 4 geradlinige Zeichnungen mit farbigem Papier auf weissem Carton aufgezogen. 2) Heft. 3) Carnet. 4) Zwei Sorten Couverts. 5) Kalender. 6) Etiquetten-tafel. 7) Mineralienschachtel. 8) Würfel als Sparkasse. 9) Heftmappe. 10) Gesangbuchfutteral. 11) Photographierahme. 12) Federnschachtel. 13) Brieftäschchen.

B. Cartonnage: Vorgerücktere.

1) 4 krummlinige Zeichnungen mit farbigem Papier auf weissem Carton. 2) Heft. 3) Carnet. 4) Bundes-

bild, aufgezogen. 5) Heftmappe mit Dekel. 6) Vier-ekige Schachtel mit Dekel. 7) Vierseitige Pyramide. 8) Brieftasche mit Dekel. 9) Schreibzeug. 10) Sech-seitiges Körbchen mit Fuss. 11) Doppelwandbrieftasche.

C. Kerbschnitt.

1) Übungsstück. 2) Photographierahme. 3) Schlüs-selhalter. 4) Uhrenständer. 5) Bildrahme. 6) Schatulle.

Sofort nach Fertigstellung eines Gegenstandes wur-den die drei besten Arbeiten jeder Abteilung angesucht für die zu veranstaltende Ausstellung, während die übrigen Gegenstände den Schülern mit nach Hause ge-geben wurden. Die Ausstellung wird, wie letztes Jahr, in Verbindung mit der Ausstellung der Lehrlingsarbeiten vom 29. April bis 6. Mai 1892 in der «Börse» Zürich stattfinden, und erst am Schlusse derselben werden dann auch diese Arbeiten den Schülern wieder unentgeltlich abgegeben werden.

Und nun das Finanzielle des Kurses. Während an andern Orten der Schweiz, z. B. in Basel, Enge, Riesbach, Hottingen etc., der Handfertigkeitsunterricht von Vereinen, gemeinnützigen Gesellschaften, ja von Gemeinden und vom Staate finanziell unterstützt wird, um denselben allen Schülern unentgeltlich oder doch gegen eine geringe Ent-schädigung zugänglich zu machen, waren wir genötigt, von jedem Schüler ein Kursgeld von mindestens Fr. 5 zu verlangen. Vier armen Schülern wurde, gestützt auf das schriftliche Gesuch ihrer Eltern, die Bezahlung des Kursgeldes erlassen. Die Gesamt-Einnahmen be-tragen Fr. 807. 39, wovon allein Fr. 783. 50 als Kurs-geld der Schüler eingingen. Die Ausgaben betragen für Material Fr. 362. 05, für Honorar Fr. 412. 50 und für Diversa Fr. 13. 95, also im ganzen Fr. 788. 50. Es ergibt sich somit noch ein kleiner Aktivsaldo im Betrage von Fr. 18. 89.

Der Fond, der seinerzeit durch ein grossmütiges Legat gestiftet wurde, beträgt gegenwärtig Fr. 569. 85.

Zum Schlusse verweisen wir noch auf den dieses Frühjahr vom zürcherischen Verein für Knabenhandarbeit im Druck herausgegebenen Bericht über die Bedeu-tung und den gegenwärtigen Stand der Kna-benarbeitsschulen im Kanton Zürich, verfasst von Hrn. Ed. Aeberli, Lehrer in Enge, und konstatiren mit Freuden, dass der h. Kantonsrat zur Förderung und Hebung des Handfertigkeitsunterrichts im Kanton Zürich in hochherziger Weise einen Kredit von Fr. 2000 im Budget pro 1892 eröffnet hat.

Zürich, den 16. April 1892.

Die Kommission des Handfertigkeitsunterrichts
Zürich:

Sig. Stadtrat **Koller**, Präsident.
» Lehrer **Hartmann**, Aktuar u. Berichterst.
» » **Gattiker**, Quästor.